

Lösungen

Der ferne Osten (1)

1. Die drei Männer, die im Jahr 1271 von Venedig aus nach Osten reisten, waren Marco Polo, dessen Vater und dessen Onkel.
2. Sie erreichten China nach vier Jahren.
3. „Khan“ ist ein mongolisch-türkischer Herrschertitel und bedeutet soviel wie Kaiser.
4. Kublai Khan war beeindruckt von Marco Polo, weil dieser mehrere Sprachen beherrschte, hochgebildet war und wundervolle Geschichten erzählen konnte.
5. Marco Polo blieb 24 Jahre lang in China.
6. Als er nach Europa zurückreiste, brachte er viele Dinge mit, zum Beispiel das Schießpulver.
7. Besonders gefesselt war von Marco Polos Erlebnisberichten der junge Christoph Kolumbus.

Die Erde ist eine Kugel (2)

1. Lange Zeit glaubten die Menschen, die Erde sei eine Scheibe; sie befürchteten, bei Seereisen über deren Rand hinunterzustürzen.
2. Der Gelehrte, der schon im Altertum behauptet hatte, die Erde sei eine Kugel, hieß Ptolemäus.
3. Christoph Kolumbus wurde 1451 in Genua geboren.
4. Kolumbus verschlang Bücher mit Berichten aus fernen Ländern, weil er außerordentlich wissenshungrig war.
5. Die Zeitgenossen lachten ihn aus, weil er nach Westen segeln wollte, um das Land im Osten zu erreichen (um nach Indien zu gelangen).
6. Zur Verwirklichung seiner Idee fehlte Kolumbus ein Wohltäter, der das nötige Geld beisteuern wollte.
7. Kolumbus wartete sieben Jahre lang auf Erfolg.

Die Entdeckung Amerikas (3)

1. Der Gedanke, nach Westen zu segeln und im Osten anzukommen, ließ Christoph Kolumbus nicht los.
2. Der König von Portugal hatte deshalb kein Interesse an den Plänen, weil zuvor ein portugiesischer Kapitän die Südspitze Afrikas umfahren hatte und der Seeweg nach China frei zu sein schien.
3. Das spanische Königspaar Isabella und Ferdinand unterstützten schließlich Kolumbus; das war im Jahr 1492.
4. Kolumbus erhielt drei Schiffe. Ihre Namen waren Pinta, Niña und Santa Maria.
5. Die Mannschaft wurde deshalb auf offener See unruhig, weil sie sich vor dem Unbekannten fürchtete.
6. Schwärme von Landvögeln kündigten an, dass sich die Schiffe dem Lande näherten.
7. Die Eingeborenen auf den Inseln liefen nackt herum.

Die Kolonisierung Amerikas (4)

1. Das Königreich Spanien wurde durch die Entdeckung Amerikas zur reichsten Nation Europas.
2. Waren, die von Amerika nach Europa verschifft wurden, waren Gold, Silber, Gewürze, Färbehölzer, Zucker, Mais, Kakao, Ananas, Kartoffeln, Tomaten, Kürbisse, Vanille, Chilipfeffer, Baumwolle und vieles mehr.
3. Die Europäer lernten das Tabakrauchen.

4. „hamanca“ heißt „Hängematte“.

5. Die Ureinwohner Südamerikas wurden zu Sklavenarbeit gezwungen, gefoltert und getötet. Viele starben qualvoll an den Folgen von Infektionen.
6. Wie eine Handelsware wurden Menschen aus Afrika als Sklaven nach Südamerika importiert.
7. Nein, es waren nicht viele, die sich gegen die Unmenschlichkeit der Sklaverei empörten.

Die Entdeckung Nordamerikas (5)

1. Nein, die Spanier waren nicht die ersten, die das nordamerikanische Festland betraten. Es waren die Wikinger.
2. Die Schätze, die Kolumbus von einer seiner Reisen zurückbrachte, weckte die Gier bei Abenteurern und Seefahrern.
3. Fünf Jahre nach der ersten Kolumbus-Reise segelte der Italiener Giovanni Caboto nach Westen.
4. Er stand im Dienste des englischen Königs.
5. Giovanni Caboto glaubte, Nordasien entdeckt zu haben, tatsächlich aber war es Nordamerika.
6. Er war an der kanadischen Küste gelandet.
7. Die Indianer wurden unterdrückt und verfolgt.

Indianer und Indios (6)

1. Die Ureinwohner Amerikas waren friedliebend und naiv.
2. Sie bestaunten deren Rösser und Gewehre.
3. Die Fremden gaben den Ureinwohnern billigen, bunten Tand und bekamen dafür im Tausch Gold, wertvolle Gegenstände und Land.
4. Die schlimmsten „Waffen“ der Eroberer waren Krankheiten und Alkohol.
5. Der Mann, der sich für die Rechte der Indios einsetzte, hieß Las Casas.
6. In den Jahren nach 1867 wurden Reservate für die Indianer geschaffen.
7. Heute setzen sich bestimmte Organisationen dafür ein, den Ureinwohnern Amerikas Menschenwürde und Rechte zurückzugeben.

Der Weg um Afrika herum (7)

1. Auf der Suche nach einem Seeweg nach Fernost wurde auch erwogen, das afrikanische Festland zu umschiffen.
2. Inzwischen standen zuverlässige Schiffe, die Karavellen, zur Verfügung.
3. Kapitäne und Mannschaften fürchteten sich vor Meeresungeheuern. Verbreitet war der Glaube, das Meer könne kochen, zähflüssig werden oder das Schiff in einem Strudel ins Erdinnere ziehen.
4. Die südliche Landspitze Afrikas heißt „Kap der guten Hoffnung.“
5. Der erste Schritt auf dem Seeweg nach Indien war die Umschiffung des Kaps.
6. Die Portugiesen verfügten über geheime Seekarten.
7. Vasco da Gama fand im Jahre 1497 den Seeweg nach Indien.
8. Er ließ sich nicht durch Schauermärchen von seinem Vorhaben abhalten.